

# Smallgroup-Programm zur Celebration vom 07.02.16

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

---

## Kreiszieher

### „Wenn Gott Nein sagt – Klagen lernen“ mit Sebastian Wohrab

In den letzten Predigtserien haben wir uns mit Honi, dem **Kreiszieher**, beschäftigt. Honi war ein Mann Gottes, der einen Gebetskreis zog und diesen nicht verließ, bis Gott sein Versprechen erfüllt hatte. In seiner Situation wusste Honi nicht, wie die Geschichte enden würde – aber er kannte seinen Gott! Manchmal muss man Risiken eingehen, und manchmal muss man über längere Zeit dranbleiben.

Doch manchmal zieht man einen Kreis, aber es wird nicht besser. Wir sterben im Kreis. Wo ist das Problem? Wo ist der Fehler?

Gott sagt manchmal „Nein“ – wir verstehen ihn nicht und geben ihm die Schuld. Doch Gott ist in Wahrheit liebevoll und hat viel mehr gegeben, als wir jemals geben können. Es ist einfacher, ein „Nein“ von einer Person zu akzeptieren, die dich unfassbar liebt. Nehmen wir uns Hiob als Vorbild: *„Nackt bin ich zur Welt gekommen, und nackt verlasse ich sie wieder. Herr, du hast mir alles gegeben, du hast mir alles genommen, dich will ich preisen.“ (Hiob 1,21)*

Aus dem **Sterben** im Kreis folgt das **Erkennen** – Gott ist nicht das Problem. Vielleicht ist es der Kreis? Manchmal ziehen wir Kreise, ohne vorher zu prüfen, ob Gott das wirklich gesagt hat, ob Gott jenes, um das wir bitten, tatsächlich versprochen hat.

Entweder verändert sich die Situation oder du. Doch du darfst deine Frustration bei Gott abladen. Nimm dir ein Beispiel an den Psalmisten, die aufrichtig und ehrlich ihrem Frust freien Lauf lassen. Oder auch wieder an Hiob: *„Nein – ich kann nicht schweigen! Der Schmerz wühlt in meinem Innern. Ich lasse meinen Worten freien Lauf, ich rede aus bitterem Herzen.“ (Hiob 7,11)*. Aber ein Muster zieht sich durch das Leben all dieser Menschen: Die Verfasser wissen, wer Gott ist. *„Herr, ich kannte dich nur vom Hörensagen, jetzt aber habe ich dich mit eigenen Augen gesehen!“ (Hiob 42,5)*. Am Ende rufen sie aus: „Du bist Herr!“ und auf das Erkennen folgt das **Danken**.

Gott näher zu kommen, ist ein **Prozess: Sterben → Erkennen → Danken**. Ein „Nein“ von Gott ist ein Meilenstein auf dem Weg, Gott näher zu kommen.

# Smallgroup-Programm zur Celebration vom 07.02.16

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

---

## Smallgroup-Abend

### **Diskussion: „Ein Nein von Gott“ (45 min)**

In der Bibel werden wir als Kinder Gottes bezeichnet. Und oftmals verhalten wir uns auch wie Kinder. Eltern sagen manchmal „Nein“ – aus Liebe zu ihren Kindern, weil sie sie beschützen möchten.

Genau so sagt Gott auch manchmal zu uns „Nein“. Tauscht euch über eure Erfahrungen in diesem Bereich aus:

- In welchen Situationen wurden euch von euren Eltern Grenzen gesetzt, wo ihr im Rückblick sagen könnt, dass es gut für euch war?
- In welchen Situationen habt ihr ein „Nein“ von Gott erfahren, und könnt im Rückblick sagen, dass es das Beste in dieser Situation war?
- In welchen Situationen hat Gott anders reagiert, als ihr es euch vorgestellt habt – und es war noch viel besser?

### **Vertiefung: „Prüfe deinen Kreis“ (60 min)**

Nachdem ihr euch über eure Erfahrungen ausgetauscht habt, lasst uns nun konkret die Gegenwart beleuchten:

- Wo hast du in deinem Leben gerade einen Kreis gezogen – doch es funktioniert nicht so, wie du es dir vorgestellt hast?
- Hast du geprüft, ob es sich um ein Versprechen von Gott handelt?
- Hast du andere Menschen bei dieser Prüfung mit einbezogen?

→ Wenn nein – dann prüfe! Werde ehrlich vor deiner Smallgroup und prüft gemeinsam, was Gott zu deinem Thema sagt.

→ Wenn ja – und wenn du weißt, dass Gott es versprochen hat, dann bleib dran! Und nehme deine Smallgroup mit in den Kreis!

### **Praktischer Schritt: „Gott näher zu kommen“ (zu Hause)**

Wenn du merkst, dass Gott „Nein“ sagt, dann muss etwas in dir sterben. Du darfst deiner Frustration freien Lauf lassen. Doch nach dem Tod passiert Veränderung, und du wirst aufstehen und Gott ein Stück näher sein. Du wirst ein Kind Gottes sein, das weiß, wer sein Vater ist! Und du wirst ihn loben und ihm danken. Vergiss nicht, alles ist ein Prozess: Sterben → Erkennen → Danken.